



Die große SZ-Reiseauktion



Traumreisen
bis zu **60%**
günstiger!



Mit der SZ-Auktion zum Traumurlaub!

Hier finden Sie viele tolle Angebote: Vom Familienurlaub über Wellnessreisen bis hin zu Kreuzfahrten.

Vom **25.02. bis 05.03.2012** unter www.sz-auktion.de

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.



Linkshänder Paul Müller in Aktion. Der Bautzener ist für die Kontrahenten immer ein unbequemer und sehr starker Gegner.

Foto: SZ/Uwe Soeder

Angeschlagen, aber erfolgreich

Das Bautzener Tischtennis-Ass Paul Müller holt trotz einer Rückenverletzung einen Punkt beim wichtigen 9:3-Auswärtssieg gegen das Oberliga-Schlusslicht BSC Freiberg.

VON CHRISTIAN KLUGE



Wenn es um die Wurst geht, dann ist auf den 22-jährigen Paul Müller Verlass. Am vergangenen Wochenende stand für sein Bautzener MSV-Team ein ganz wichtiges Spiel auf dem Plan. „In Freiberg musste ein Sieg her, um nicht ganz in den Keller der Liga zu rutschen“, erzählt Müller, der trotz einer Rückenverletzung an die Platte trat. „Es stellte sich dann im Spielverlauf heraus, dass der Schmerz unter Adrenalinfreisetzung kaum zu spüren war.“ Glücklicherweise, aber nicht unerwartet, denn Konzentration, Ehrgeiz und Motivation zählen zu den großen Stärken des Studenten, und das nicht nur im Tischtennisport.

Aktivität statt Nichtstun

Dennoch widmet er dem Spiel mit dem schnellen Zelluloid-Ball natürlich viel Zeit. „Ich trainiere im Schnitt rund acht Stunden in der Woche. Das geht aber nur, wenn man keine Zeit für Nichtstun verschwendet, sondern ein ausgeglichenes Maß an Aktivität findet, um niemanden zu vernachlässigen.“ Aktivität wird sowieso groß geschrieben im Leben des Bautzeners, der auch noch gern Beachvolleyball, Tennis, Wintersport und Poker betreibt und Feiern mit Freunden nicht vernachlässigen

möchte. „Im Sport motivieren mich natürlich vor allem die Erfolge“, sagt Müller. Und von denen hat er schon etliche eingefahren, zuletzt bei den Sachsenmeisterschaften Ende Januar in Limbach-Oberfrohna. Gleich mit sieben Spielern traten die Bautzener Herren dort an – und konnten am Ende die erfolgreichste Bilanz aller Zeiten erreichen, seitdem der MSV im Jahr 2004 aus dem Zusammenschluss mehrerer Vereine der Spreestadt entstand. Und der Beste war diesmal Paul Müller, der an der Seite seines Teamkollegen Hartmut Engert Vizemeister im Doppel wurde.

Im Finale war nur die Regionalliga-Paarung Gregor Meinel/Philipp Hoffmann vom TTC Holzhausen zu stark. Die Bautzener unterlagen nach einer grandiosen Leistung mit 1:3 und holten zum zweiten Mal nach 2010 Silber in diesem Wettbewerb. „Ich verliere ungern, aber ich akzeptiere Niederlagen“, meinte Müller. Auf dem Weg ins Endspiel besiegte er mit Partner Hartmut Engert im Halbfinale unter anderem die Führenden in der Sächsischen Punktwertung, Hendrik Fuß/Jens Kurkowski, die ebenfalls in der Regionalliga für den TTC Holzhausen spielen. Das war schon ein echter Hammer.

Im Mixed wurde Müller mit Zweitbundesligaspielerin Linda Renner (Leutzscher Fuchse) Dritter. Bronze ging hier auch an Holger Weiß vom MSV, der mit der Chem-

nizerin Anna Krieghoff (2. Bundesliga) nur knapp im Halbfinale verlor. „In den letzten Jahren ist bei uns schon ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen“, meint Müller, denn die Bautzener dominieren auch in sämtlichen Herrenwettbewerben in Ostsachsen und haben mit Nick Neumann-Manz auch noch ein Riesen-Nachwuchstalent im Oberliga-Team.

Damit gibt sich Paul Müller – natürlich – aber noch längst nicht zufrieden. „Ich möchte gern in der Regionalliga spielen und auch im Einzel das Finale der Sachsenmeisterschaften erreichen.“ Um aufzusteigen, ist allerdings mindestens Relegationsplatz zwei in der Oberliga nötig. Den belegt derzeit Hohenstein-Ernstthal mit 23:7 Punkten.

Oberligaverbleib als Ziel

Der Aufstieg ist aber in dieser Saison ganz sicher nicht mehr drin, denn der MSV kämpft mit Rotation Süd Leipzig (8:20 Pkt.), dem SV Dresden-Mitte 1950 (5:21 Pkt.) und dem Bergstädtischen SC Freiberg (4:26 Pkt.) erst einmal um den Verbleib in dieser Spielklasse. Hier stehen die Bautzener nach ihrem wichtigen 9:3-Sieg in Freiberg mit 9:17 Zählern vor den drei Konkurrenten auf Rang sieben.

Wie viel Ausdauer nötig ist, um überhaupt in der Oberliga zu spielen, zeigt ein Blick auf Paul Müllers Vergangenheit. Schon mit neun Jahren begann der Bautzener in ei-

ner Schul-AG mit dem Tischtennis. Kein Wunder, denn auch seine Eltern Sibylle und Uwe Müller waren früher sportlich aktiv. „Mein Vater war Leichtathlet und Handballer, meine Mutter hat Aerobic gemacht“, berichtet Müller.

Vorbild ist Europameister Boll

Als Vorbild wurden die beiden allerdings inzwischen längst von Tischtennis-Ass Timo Boll abgelöst, dem vielfachen Europameister von Borussia Düsseldorf. Der Linkshänder (das ist Paul Müller übrigens auch) war schon mehrfach Erster der Welttrangliste und hat in seiner Laufbahn auch die gesamte chinesische Elite geschlagen.

Der 1981 geborene Boll begann schon mit vier Jahren mit dem Tischtennis, stieg als 14-Jähriger mit dem TTV Gönnern in die Männer-Bundesliga auf, wurde schon 1995 dreifacher Schüler-Europameister und ist inzwischen längst ein überaus erfolgreicher Profisportler.

■ **Für den MSV punkteten in Freiberg:** Hartmut Engert (1,5), Paul Müller (1), Nick Neumann-Manz (2,5), Maik Günther (1,5), Mario Kramer (1,5) und Michael Döcke (1).

■ **Tischtennis-Abteilungsleiter** und Ansprechpartner beim MSV Bautzen: Ditmar Trompler, ☎ 03591 210168 und René Rupperecht, ☎ 0160 4067165.

mail www.msvbautzen04.de
mail www.sttv.de
mail www.timo-boll.de

NACHRICHTEN

Trainer übt Kritik trotz Testspielsieg

Fußball. Wenige Tage vor dem Punktspielstart gewann die U 23 von Budissa den Test gegen die SG Crostwitz mit 3:1 (2:0). Die Bautzener Tore erzielten Eric Goldmann (7.) und Kevin Gumboldt (29./78.). In der 67. Minute kamen die Gäste zum Ehrentor. Budissa-Trainer Dirk Rettig: „Bei höherer Laufbereitschaft einiger Spieler hätten wir deutlicher gewinnen können.“ (js)

Sangerhausen schlägt die MSV-Damen

Classic-Kegeln. Die Frauen vom MSV Bautzen haben ihr Auswärtsspiel in der 2. Bundesliga in Sangerhausen mit 2 661:2 682 verloren. Im Schlusspaar glänzte Sangerhausen mit 481 bzw. 474 Holz. Schulze (465) und Riedel (484) konnten den Rückstand nicht wettmachen. (she)

Bautzen schafft Rekord

■ **Kraftsport-Bundesliga**
Nach dem schlechten Auftakt melden sich die Sportler der Spreestadt in Köthen zurück.

Die neue Bestmarke der Bautzener Kraftsportler steht seit Sonnabend bei 1 935,01 Punkten. Damit hat sich der KBV vier Wochen nach dem desaströsen Bundesligaauftritt in der Spitzengruppe zurück gemeldet. Erfolgsgarant am zweiten Kampftag in Köthen war Elke Schreiber, die bei ihrem Comeback – nur fünf Monate nach der Geburt ihrer Tochter Pia – eine absolute Spitzenleistung zeigte.

Nachdem ihr im Kniebeugen mit 185 kg schon ein Supereinstieg gelang, stemmte sie im Bankdrücken erstmals 100 kg. Mit 170 kg im Kreuzheben steuerte sie satte 473,56 Punkte bei. Damit ist Schrei-

ber auch ihrem großen Ziel, dem internationalen Comeback, ein großes Stück näher gekommen.

Grund zur Freude hatte diesmal auch Mannschaftskapitän Toralf Haaser, der erstmals die 500-Punkte-Marke knackte. 305 kg im Kniebeugen, eine persönliche Bestleistung von 190 kg im Bankdrücken und 295 kg im Kreuzheben ergaben 501,02 Relativpunkte. Das wurde nur von Hubert Wagner übertroffen, der diesmal 521,11 Punkte in die Wertung brachte (Knie 270 kg, Bank 200 kg, Kreuz 305 kg). Michael Hurtig (439,32/230/165/275) und Jens Gersdorf (415,04/230/165/240) komplettierten das KBV-Ergebnis.

Mit der zweitbesten Rundenleistung aller 13 Bundesligisten kletterte der KBV vor dem letzten Vorrundentag auf den dritten Platz. Dadurch können sich die Bautzener Hoffnungen auf die zweite Finalteilnahme nach 2008 machen. (sne) mail www.kbv-bautzen.de

Handball-Sachsenliga Bischofswerda ist wieder da



VfB-Trainerin Angela Wohlrab ließ keinen Zweifel daran aufkommen, was sie von ihren Spielerinnen im Heimspiel gegen Zwickau erwartete: „Für heute gibt es keine Ausreden mehr! Egal ob schön oder auf Krampf, ob deutlich oder in letzter Sekunde. Heute muss ein Sieg her!“ So lautete ihre deutliche Ansprache. Und so begann ihr Team. Nach 13 Minuten lag der VfB mit 7:2 vorn und führte zur Pause mit 10:7. Beim Stand von 17:11 für Bischofswerda nahm Zwickau eine Auszeit (41.). Danach wurde es knapp (18:16), aber der VfB erkämpfte sich den 23:18-Erfolg redlich. (nama)

■ **Für den VfB spielten:** R. Klaus, St. Hübner, M. Beck (3), N. Beck (1), S. Zaurnick, M. Exner (1), C. Haufe, M. Adam (5), A. Heinrich (2), L. Behnisch (4/2), F. Brinckmann (2), D. Schiller (5).